

Autorin: Sylvia Kizlauskas
 Tabellen und Grafiken: Sylvia Kizlauskas

Nehmen Kirchenaustritte in München zu? Eine statistische Auswertung der Kirchenaustritte 2001 bis 2013

Verschwendungssucht, ungeschickter Umgang mit den Finanzen, Missbrauchsskandal und dessen Folgen – scheinbar löst ein Kirchenskandal den nächsten ab. Welche Konsequenzen hat dies alles in Bezug auf die Bereitschaft der Gläubigen aus der Kirche auszutreten?

Zunächst einmal erscheint es sinnvoll zu klären, was sich hinter der Bezeichnung Kirchenaustritt verbirgt. Nach Artikel 3 Absatz 4 des Bayerischen Kirchensteuergesetzes muss der rechtskräftige Austritt aus einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder weltanschaulichen Gemeinschaft, sofern es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts handelt, gegenüber dem zuständigen Standesamt mündlich oder schriftlich erklärt werden. Das Standesamt teilt den Austritt dem betroffenen Kirchensteueramt, dem Finanzamt und der Meldebehörde mit. In Deutschland sind neben den großen Kirchen (römisch-katholisch und evangelische Landeskirchen) verschiedene weitere Kirchen oder Gemeinschaften solche Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die Austrittserklärung ist nur dort erforderlich, wo das staatliche Recht Folgen an eine Mitgliedschaft knüpft. In der Regel ist dies die Kirchensteuerpflicht. Unerheblich hierbei ist, inwieweit die jeweilige Kirche einen Austritt aus ihrer Gemeinschaft zulässt und welche Folgen sich für den Austretenden aus kirchlicher Sicht ergeben.

Für den folgenden Beitrag wurden die im Standesamt München und München-Pasing registrierten Kirchenaustrittserklärungen ausgewertet; siehe Tabelle 1. Leider ist bei diesen Daten eine weitere Aufschlüsselung nach bisheriger Konfession und anderen Merkmalen wie Geschlecht und Alter nicht möglich.

Tabelle 1

Die Kirchenaustritte in München 2001 - 2013

Jahr	Austritte
2001	8 556
2002	8 797
2003	8 932
2004	6 987
2005	6 216
2006	6 476
2007	7 297
2008	9 247
2009	9 559
2010	12 305
2011	9 028
2012	8 742
2013	11 514

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

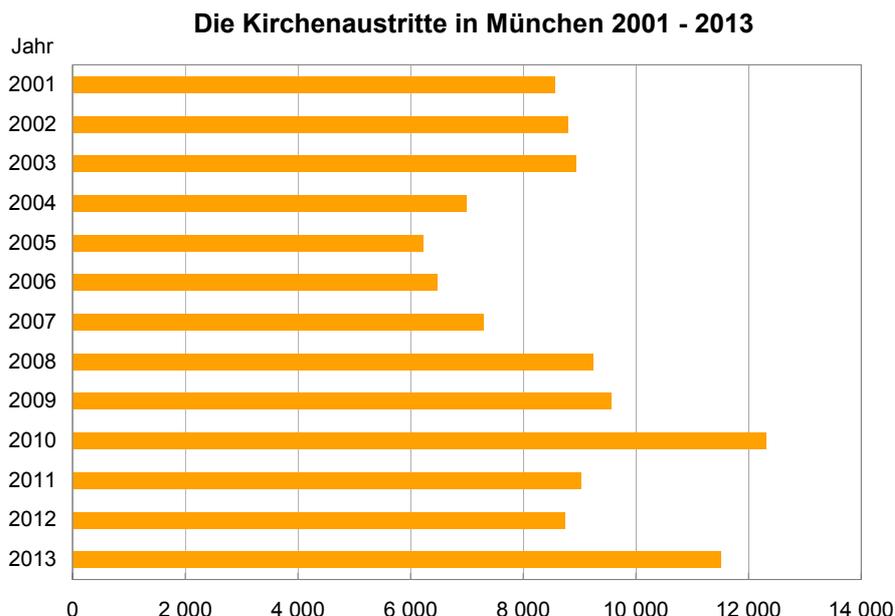
© Statistisches Amt München

Die Kirchenaustritte 2001 bis 2013

Die vorliegenden Daten ab dem Jahr 2001 zeigen eine enorme Bandbreite bei den jährlichen Austrittszahlen von nur 6 216 Austretenden im Jahr 2005 bis 12 305 im Jahr 2010. Das heißt im Jahr 2010 verließen etwa doppelt so viele Mitglieder ihre Kirche wie im Jahr 2005. Durchschnittlich traten im betrachteten Zeitraum jährlich 8 743 Personen aus der Kirche aus.

2005 nur 6 216 Austritte, 2010 fast doppelt so viele

Grafik 1



Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München

Seit 2007 steigen die Kirchengaustritte an

Diese 13 Jahre lassen sich, wie in Grafik 1 zu erkennen ist, in verschiedene Abschnitte gliedern. Zunächst sind die Jahre 2001 mit 2003 mit 8 556 bis 8 932 Kirchengaustritten zu nennen. Dann folgen die Jahre 2004 bis 2006 mit sehr niedrigen Austrittszahlen zwischen 6 216 und etwa 7 000. Im Jahr 2007 verließen insgesamt 7 297 Gläubige ihre jeweiligen Kirchen. In den Jahren seit 2008 lag die Zahl der Austretenden immer über 8 700 und war damit überdurchschnittlich hoch. Auch ohne die Ausnahmejahre 2010 und 2013 nehmen die Kirchengaustritte in München seit 2007 zu. Inwieweit ein Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung zum 01. Januar 2007 besteht, kann hier nicht beurteilt werden.

700 bis 850 Austritte monatlich sind „normal“

Betrachtung der einzelnen Monate in den Jahren 2009 bis 2013

Interessant ist auch ein Blick auf die monatlichen Austrittszahlen der Jahre 2009 bis 2013, siehe Tabelle 2, Seite 28. Die Auswertung zeigt, dass im Normalfall während eines Jahres monatlich zwischen 700 und 850 Kirchengaustritte zu erwarten sind. Erhebliche Abweichungen nach oben deuten auf Störungen hin. Welche kirchlichen oder auch weltlichen Geschehnisse jeweils im Einzelnen für die Zu- oder Abnahme der Kirchengaustritte verantwortlich sind, lässt sich in den meisten Fällen nicht eindeutig klären. Da der Großteil der Münchner Bevölkerung dem römisch-katholischen Glauben angehört und damit die meisten der Austretenden die katholische Kirche verlassen, wirken sich auch Skandalmeldungen der katholischen Welt deutlich auf die Zahl der Kirchengaustritte aus.

Die Jahre 2011 mit 9 028 Austritten und 2012 (8 742 Austritte) zeigten einen normalen störungsfreien Verlauf. Die wenigsten Austritte waren mit 592 im Juni 2011 zu verzeichnen. Der höchste Wert lag im Dezember 2011 mit 992 Austrittswilligen.

Die meisten Kirchengaustritte waren im vierten Quartal

Auffällig hierbei ist, dass der Austritt aus der Kirche am häufigsten im vierten Quartal erklärt wurde. Mit 2 651 im Jahr 2011 und 2 422 (2012) Austritten betragen sie jeweils deutlich mehr als ein Viertel aller Austritte des gesamten Jahres. Etwa 25 % der Austretenden verließen ihre Kirche in den ersten drei Monaten eines Jahres, und ein Fünftel, also jährlich etwa 1 900 Personen wählten die Monate April, Mai und Juni um die Kirche zu verlassen.

Tabelle 2

Die Kirchengaustritte in München nach Monaten 2009 - 2013

Monate	2009	2010	2011	2012	2013
Januar	898	618	836	842	1 097
Februar	1 039	684	714	679	933
März	1 038	1 899	792	708	1 016
April	718	1 614	609	689	879
Mai	626	1 295	704	593	773
Juni	681	1 078	592	631	650
Juli	656	798	628	728	776
August	563	951	733	794	820
September	599	691	769	656	713
Oktober	806	754	790	812	1 367
November	920	903	869	794	1 266
Dezember	1 015	1 020	992	816	1 224
Jahr	9 559	12 305	9 028	8 742	11 514

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München

Im Jahr 2009 jeweils über 1 000 Austritte in den Monaten Februar, März und Dezember

Eine Sonderstellung nimmt das Jahr 2009 ein. Mit 9 559 Austritten lag es vor den Jahren 2011 und 2012, blieb aber weit hinter den Zahlen der Jahre 2010 und 2013 zurück. Zu der Erhöhung trugen vor allen die Monate Februar, März und Dezember bei, die mit untypisch vielen Austritten von jeweils knapp über 1 000 Personen aufwarteten. Andererseits lag die Anzahl der Austretenden in den Monaten Mai bis September zwischen 563 und 681 und war damit ungewöhnlich niedrig. August und September zeigten die geringsten Werte aller Vergleichsmonate. Auch der April mit 718 Austritten lag im zu erwartenden Rahmen. In diesen sechs Monaten erfolgten nur 40 % der Kirchengaustritte des ganzen Jahres im Gegensatz zu den 45 % des Jahres 2011 und 47 % im Jahr 2012.

Jeweils über 10 000 Kirchengaustritte in den Jahren 2010 und 2013

In den Jahren 2010 und 2013 traten bedeutend mehr Menschen aus der Kirche aus als in den übrigen Jahren. Die verstärkten Austrittswellen fallen zeitlich mit Skandalmeldungen der römisch-katholischen Kirche zusammen. Waren es ab März 2010 die aufgedeckten Missbrauchsfälle, so sorgten Ende 2013 die Meldungen über den verschwenderischen Bau des Bischofssitzes in Limburg für eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Kirchengaustritten. Dieser Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn die Austrittszahlen der einzelnen Monate verglichen werden.

1 899 Austritte im März 2010

Das Rekordjahr 2010 mit 12 305 Kirchengaustritten begann mit sehr niedrigen Austrittszahlen. So waren es im Januar 618 und im Februar 684 Personen, die an den Münchner Standesämtern ihren Austritt aus der Kirche erklärten. Das sind die niedrigsten Werte am Jahresanfang aller Vergleichsjahre. In den folgenden vier Monaten beschlossen dagegen so viele Gläubige, wie sonst nie während des Betrachtungszeitraumes, aus ihrer Kirche auszutreten. Allein im März verließen 1 899 Gläubige die Kirche. Das ist der höchste Monatswert innerhalb der betrachteten Jahre. Von März bis Juni traten insgesamt 5 886 Personen aus der Kirche aus. Auf diese vier Monate entfiel fast die Hälfte aller Kirchengaustritte des gesamten Jahres. Auch die Folgemonate Juli und August zeigten noch deutlich höhere Werte als die Vergleichsmonate der betrachteten Jahre. September und Oktober wiesen dagegen wieder unterdurchschnittlich niedrige Werte auf. Im September traten mit 754 Personen sogar so wenige wie in keinem Vergleichsmonat aus der Kirche aus.

Über das ganze Jahr 2013 verteilt viele Austritte

Auch das Jahr 2013 wies mit 11 514 überdurchschnittlich viele Kirchengaustritte auf. Hier war es vor allem das letzte Quartal, das aus dem Rahmen fiel. Da üblicherweise knapp 30% der Austritte am Jahresende erklärt werden, wären rund 3 000 Austritte zu erwarten gewesen.

Tatsächlich sind in den Monaten Oktober, November und Dezember jedoch 3 857 Münchnerinnen und Münchner aus der Kirche ausgetreten. Das entspricht 33 % der Austritte des gesamten Jahres. Im 2. und 3. Quartal verließen nur jeweils etwa 2 300 Personen (je 20 %) die Kirche. Allgemein gilt für das Jahr 2013, dass die Zahl der Kirchengaustritte in den einzelnen Monaten ausgesprochen hoch war. Bereits im Januar wurde mit 1 097 Kirchengaustritten der höchste Januarwert im Berichtszeitraum registriert. Im Vergleich zu den Vorjahren wies das Jahr 2013 keinen Monatswert unter 600 auf. Die wenigsten Austritte gab es mit 650 im Juni. Weitere Daten für die einzelnen Monate sind in Tabelle 2 dargestellt.

Das Jahr 1992 übertraf 2010 mit über 13 000 Austritten

Erweitert man den Betrachtungszeitraum auf die letzten 25 Jahre, so gab es die meisten Kirchengaustritte im Jahr 1992 mit über 13 000 Austritten. Wobei dieses Jahr nur den Höhepunkt einer Austrittswelle der Jahre 1991 bis 1995 markierte. Insgesamt verließen in diesen fünf Jahren fast 60 000 Personen die Kirche. Allerdings dürften damals eher weltliche Gründe den Kirchengaustritt motiviert haben. Zu nennen wären hier die Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990 und damit erstmals die Erhebung von Kirchensteuer für Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen DDR, sowie die Einführung des Solidaritätszuschlags am 1. Juli 1991.

Die Kirchengaustritte nach Konfession

Die Betrachtung der Austritte nach Konfessionen beschränkt sich auf die Mitglieder der römisch-katholischen und der evangelischen Landeskirche. Zur Auswertung wurde auf die Daten des Erzbischöflichen Ordinariats München und des Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeindeamtes München zurückgegriffen. Diese Zahlen sind nur bedingt mit den Daten der Standesämter vergleichbar, da aufgrund der langen Meldewege vor allem Gläubige, die ihre Kirche zum Jahresende verlassen haben, zum Teil von den Kirchengemeinden noch nicht berücksichtigt wurden.

Der Vergleich dieser Zahlen in Tabelle 3 und Grafik 2 (Seite 30) zeigt, dass seit 2001 durchschnittlich 1,84 mal so viele katholische wie evangelische Gläubige ihre Kirche verließen. Außerdem wird deutlich, dass für die bereits aufgezeigten hohen oder niedrigen Austrittszahlen in den einzelnen Jahren überwiegend das Austrittsverhalten der Katholiken ausschlaggebend ist.

Tabelle 3

Die Kirchengaustritte nach Konfessionen 2001 - 2013

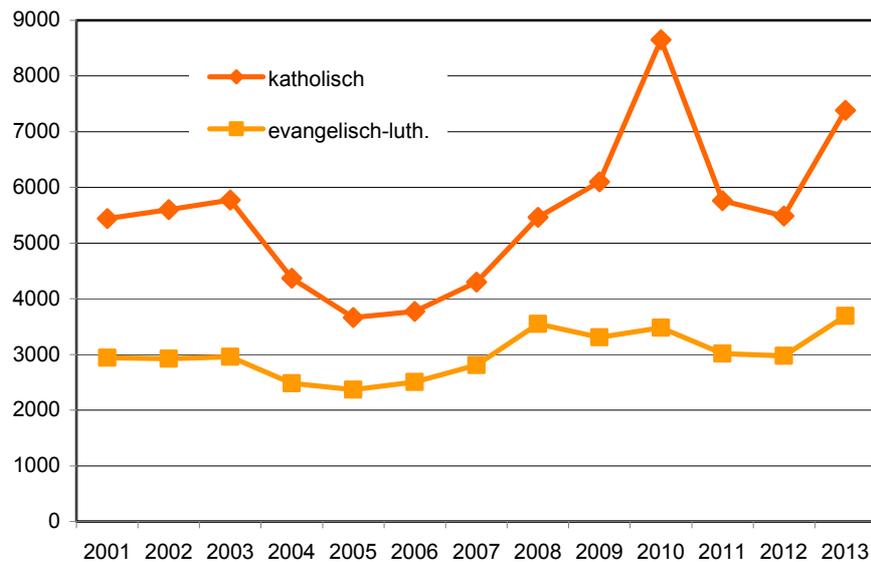
Jahr	katholisch	evangelisch-luth.
2001	5 438	2 941
2002	5 599	2 925
2003	5 774	2 956
2004	4 367	2 480
2005	3 662	2 369
2006	3 772	2 505
2007	4 297	2 810
2008	5 464	3 547
2009	6 100	3 310
2010	8 648	3 479
2011	5 761	3 014
2012	5 488	2 975
2013	7 382	3 691

Quelle: Erzbischöfliches Ordinariat München; Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München.
© Statistisches Amt München

Bei Betrachtung der Grafik 2 fallen als Erstes die starken Schwankungen bei den Austritten aus der katholischen Kirche auf. Die Austritte aus der evangelischen Kirche folgen zwar bis zum Jahr 2007 und ab 2011 dem Verlauf der katholischen Austritte, fallen aber deutlich moderater aus. Davon abweichend stellt sich das Austrittsverhalten der beiden Konfessionen in den Jahren dazwischen dar.

Grafik 2

Die Kirchenaustritte nach Konfessionen 2001 - 2013



Quelle: Erzbischöfliches Ordinariat München; Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München.

© Statistisches Amt München

Die Kirchenaustritte der Katholiken nahmen ab 2008 deutlich zu und erreichten 2010 einen Spitzenwert. Dagegen waren die Austritte der evangelischen Gläubigen in diesem Zeitraum eher stabil. Während die Austrittszahlen aus der römisch-katholischen Kirche innerhalb des Betrachtungszeitraumes Schwankungen von 136 % aufwiesen, zeigten die Austritte aus der evangelisch-lutherischen Kirche nur eine Abweichung zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Jahreswert von 50 %.

Im Jahr 2005 traten 3 662 Katholiken aus der Kirche aus, 2010 waren es 8 648

Entsprechend ihrem Anteil an der Münchner Bevölkerung sind bei den Kirchenaustritten auch die Angehörigen der römisch-katholischen Kirche zahlenmäßig am häufigsten vertreten. Im Durchschnitt der letzten dreizehn Jahre verließen jährlich 5 519 Katholiken ihre Kirche. Ihr Anteil an den Kirchenaustritten lag bei 62,5%. Bedeutend niedriger waren ihre Austrittszahlen in den Jahren 2005 bis 2007 („Papsteffekt“). Nur 3 662 bis 4 297 Gläubige der katholischen Kirche erklärten in diesen Jahren ihren Austritt. Eine weitere Ausnahme stellt das Jahr 2010 dar. In diesem Jahr erfolgten 8 648 Austritte von Angehörigen der katholischen Kirche. Nicht ganz so hoch, aber deutlich über dem Durchschnitt liegen die Austrittszahlen für das Jahr 2013. Das Erzbischöfliche Ordinariat München meldete 7 382 Kirchenaustritte aus den katholischen Kirchengemeinden. Weitere Daten sind in Tabelle 3, Seite 29 und Grafik 2 dargestellt.

Im Durchschnitt 3 000 Austritte von Angehörigen der Evangelischen Landeskirche jährlich; 2013 waren es 3 691

Für die Angehörigen der evangelischen Kirche liegen die Zahlen natürlich deutlich niedriger. So waren es durchschnittlich 3 000 Personen die in den Jahren 2001 bis 2013 jährlich die Kirche verließen, das sind 35 % aller Austritte. Der „Papsteffekt“ wirkte wohl auch hier, denn im Jahr 2005 traten nur 2 369 Personen aus der evangelischen Kirche aus. Das waren etwa 80% des zu erwartenden Wertes. Auch die Jahre 2004 und 2006 blieben mit 2 480 und 2 505 Austretenden unter dem Durchschnitt. Wohingegen das Jahr 2013 mit 3 691 Austritten an der Spitze lag und den Durchschnittswert um fast ein Viertel überstieg. Deutlich überhöhte Werte fanden sich auch in den Jahren 2008 mit 3 547 und 2010 mit 3 479 Austritten, siehe auch Tabelle 3 und Grafik 2.

Die Bevölkerung nach Konfession

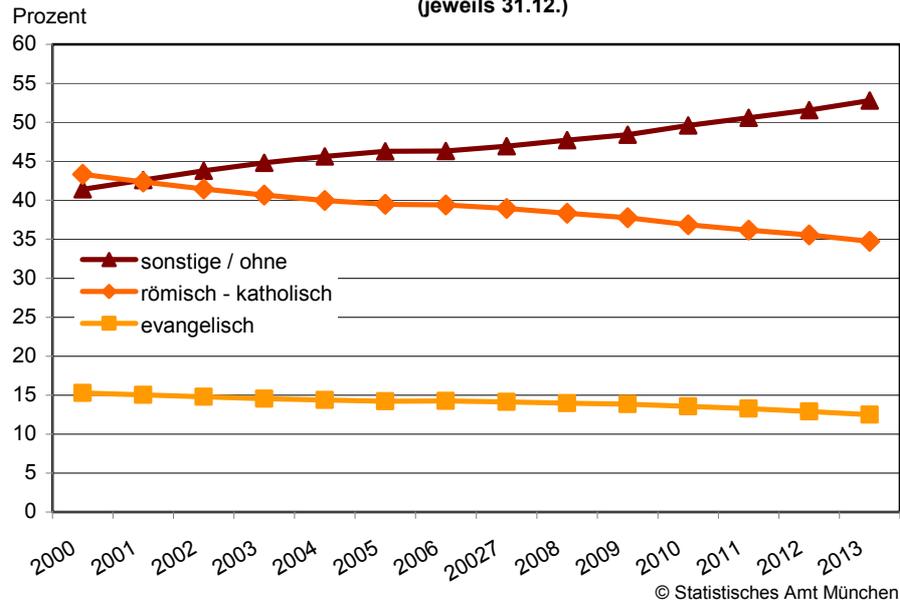
Die bisher dargestellten absoluten Austrittszahlen sind jedoch im Zusammenhang mit der Verteilung der Religionszugehörigkeiten der Münchner Bevölkerung zu sehen.

Seit 2001 sind die meisten Einwohnerinnen und Einwohner Münchens ohne Bekenntnis oder Mitglied einer anderen Glaubensgemeinschaft

Am 31.12.2013 bekannten sich 34,7 % der Bevölkerung Münchens zur römisch-katholischen Kirche, 12,5 % gehörten der evangelischen Landeskirche an und 52,8 % waren Mitglieder einer anderen Religionsgemeinschaft oder ohne Bekenntnis. Bis zum Jahr 2000 waren die Katholiken mit 43,3% die stärkste Bevölkerungsgruppe. Nur 41,4% der Münchnerinnen und Münchner waren ohne Bekenntnis oder Mitglieder einer anderen Glaubensgemeinschaft. Auch der Anteil der evangelischen Bevölkerung lag mit 15,3 % höher als gegenwärtig. Im Betrachtungszeitraum, beginnend mit 2001, sank der Anteil der katholischen und evangelischen Bevölkerung stetig, siehe auch Grafik 3.

Grafik 3

Die Bevölkerung nach Konfessionen in Prozent an der Gesamtbevölkerung 2000 - 2013
(jeweils 31.12.)



Etwa 1% der katholischen Bevölkerung trat jährlich aus der Kirche aus

Bezogen auf die katholische Bevölkerung Münchens trat etwa ein Prozent der Katholiken jährlich aus der Kirche aus. Weniger waren es nur in den Jahren 2004 bis 2007 mit 0,72 bis 0,86 %, und erheblich mehr im Jahr 2010 mit 1,7 %. Im Jahr 2013 verließen 1,45 % der Katholiken ihre Kirche. Weitere Zahlen können der Tabelle 4, Seite 32, entnommen werden.

1,5 % der evangelischen Bevölkerung traten jährlich aus der Kirche aus

Gemessen an der evangelischen Gesamtbevölkerung zeigten sich die Angehörigen dieser Kirche etwas Austrittsfreudiger als die Katholiken. Durchschnittlich waren es 1,5 % der evangelischen Bevölkerung, die Jahr für Jahr ihre Kirche verließen. Wobei auch hier in den Jahren 2004 bis 2006 nur etwa 1,3% jährlich ihren Austritt bekundeten. Im Jahr 2008 lag der Anteil ebenso wie im Jahr 2010 bei 1,86%. In den Jahren 2009, 2011 und 2012 waren es zwischen 1,6% und 1,75% der evangelischen Bevölkerung, die aus der Kirche austraten. Mit zwei Prozent lag der Anteil der evangelischen Bürgerinnen und Bürger, die im Jahr 2013 ihren Austritt erklärten, weit über den bisherigen Werten. Diese und weitere Daten sind in Tabelle 4 dargestellt.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die Bereitschaft aus der Kirche auszutreten seit 2008 geringfügig zugenommen hat, sowohl bei den Angehörigen der evangelischen als auch der römisch-katholischen Kirche. Dennoch sind die Austrittszahlen mit 1 bis 2 % der jeweiligen Bevölkerung so gering, dass die Kirchen deshalb noch nicht um ihr Fortbestehen bangen müssen.

Tabelle 4

Die Bevölkerung nach Konfessionen 2001 - 2013

(jeweils 31.12.)

Jahr	Konfession	Bevölkerung		Austritte der jew. Bevölkerung in %
		absolut	in %	
2001		1 260 597	100,0	
	röm. - kath.	534 012	42,4	1,02
	evangelisch	189 553	15,0	1,55
	sonstige / keine	537 032	42,6	.
2002		1 264 309	100,0	
	röm. - kath.	524 113	41,5	1,07
	evangelisch	186 889	14,8	1,57
	sonstige / keine	553 307	43,8	.
2003		1 267 813	100,0	
	röm. - kath.	515 453	40,7	1,12
	evangelisch	184 096	14,5	1,61
	sonstige / keine	568 264	44,8	.
2004		1 273 186	100,0	
	röm. - kath.	509 055	40,0	0,86
	evangelisch	183 022	14,4	0,19
	sonstige / keine	581 109	45,6	.
2005		1 288 307	100,0	
	röm. - kath.	508 653	39,5	0,72
	evangelisch	183 190	14,2	1,29
	sonstige / keine	596 464	46,3	.
2006		1 326 206	100,0	
	röm. - kath.	522 769	39,4	0,72
	evangelisch	189 199	14,3	1,32
	sonstige / keine	614 238	46,3	.
2007		1 351 445	100,0	
	röm. - kath.	526 272	38,9	0,82
	evangelisch	190 907	14,1	1,47
	sonstige / keine	634 266	46,9	.
2008		1 367 314	100,0	
	röm. - kath.	524 232	38,3	1,04
	evangelisch	190 793	14,0	1,86
	sonstige / keine	652 289	47,7	.
2009		1 364 194	100,0	
	röm. - kath.	515 098	37,8	1,18
	evangelisch	188 796	13,8	1,75
	sonstige / keine	660 300	48,4	.
2010		1 382 273	100,0	
	röm. - kath.	509 260	36,8	1,70
	evangelisch	187 347	13,6	1,86
	sonstige / keine	685 666	49,6	.
2011		1 410 741	100,0	
	röm. - kath.	510 130	36,2	1,13
	evangelisch	187 049	13,3	1,61
	sonstige / keine	713 562	50,6	.
2012		1 439 474	100,0	
	röm. - kath.	511 830	35,6	1,07
	evangelisch	185 566	12,9	1,60
	sonstige / keine	742 078	51,6	.
2013		1 464 962	100,0	
	röm. - kath.	508 601	34,7	1,45
	evangelisch	182 761	12,5	2,02
	sonstige / keine	773 600	52,8	.

© Statistisches Amt München